

**Beschlussvorlage
60/073/2022
vom 06.01.2022**

Az.
Bezug-Nr.:
Geschäftsbereich Verwaltung im Fachbereich III
Alexander Kunz

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen	26.01.2022	öffentlich vorberatend
Verwaltungsausschuss	15.03.2022	nicht öffentlich vorberatend
Rat der Stadt Vechta	28.03.2022	öffentlich beschließend

Klimaschutzkonzept Stadt Vechta

Sachverhalt:

Mit dem Ziel, die bisherige Energie- und Klimaschutzarbeit fokussiert voranzutreiben, wurde mit Ratsbeschluss vom 01.10.2019 beschlossen, dem Thema Klimaschutz eine höhere Priorität einzuräumen und die Bemühungen mit der Schaffung eines Klimaschutzmanagements zu verstärken. Das Klimaschutzmanagement nahm mit der Einstellung von Alexander Kunz am 01.10.2020 die Arbeit auf.

Das Klimaschutzmanagement und Aufbau des Klimaschutzkonzeptes

Die Basis des Klimaschutzmanagements bildet das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept. Grundlage des Konzeptes ist eine umfangreiche Ist-Analyse, die zwei zentrale Bestandteile beinhaltet: Zum ersten werden die klimarelevanten Rahmenbedingungen Vechtas in einer qualitativen Analyse untersucht. Zum zweiten eine quantitative Analyse in Form einer Energie- und Treibhausgasbilanz. Dies ist weiterführend die Grundlage für die Potenzialanalyse und Szenarioerstellung. Die Erarbeitung der vorliegenden Bilanzen, Potenziale und Szenarien erfolgte durch den Klimaschutzmanager, Alexander Kunz und der *energielenker projects GmbH* aus Greven. Die Potenzial- und Szenarienberechnung dient weiter als Grundlage der Ableitung einzelner Maßnahmen zur Reduktion der kommunalen Treibhausgasemissionen.

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe, daher versteht sich das Klimaschutzmanagement auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren des kommunalen Klimaschutzes, wie Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Vereine und natürlich Bürgerinnen und Bürgern. Aus diesem Selbstverständnis heraus sollen Synergien für den kommunalen Klimaschutz genutzt werden und entstehen. Neben der Erstellung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sind daher die folgenden Punkte Teil des Aufgabenspektrums des Klimaschutzmanagements:

- Projektarbeit
- Beratung zu allen Fragen des Klimaschutzes
- Fördermittelberatung und -akquise
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Energiemanagement

Ergebnisse

Der **Endenergieverbrauch** der Stadt beträgt insgesamt 1.015,259 MWh im Jahr 2019. Die Verteilung des Endenergieverbrauchs zeigt, dass die Wirtschaft mit 52 % den größten Anteil am Endenergieverbrauch aufweist. Der Sektor Verkehr hat einen Anteil von 24 %, die privaten Haushalte nehmen 23 % der Endenergie 2019 ein. Die Stadt Vechta hat mit ihren kommunalen Liegenschaften lediglich einen Anteil von 1 % an den gesamten Verbräuchen.

Die Aufschlüsselung des **Energieträgereinsatzes** für die Gebäude und Infrastruktur (umfasst die Sektoren Wirtschaft, Haushalte und Kommune) ergab für den Energieträger Strom im Bilanzjahr 2019 einen Anteil von rund 32 %. Bei den Brennstoffen kommt vorrangig Erdgas mit 63 % zum Einsatz. Die aus dem Endenergieverbrauch der Stadt Vechta resultierenden **Emissionen** summieren sich im Bilanzjahr 2019 auf 321.273 t CO₂-Äquivalente¹. Werden die Treibhausgasemissionen auf die Einwohner bezogen, ergibt sich für 2019 ein Wert von rund 9,78 t. Damit liegt die Stadt Vechta leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 10,3 t im Jahr 2019.

Die Stromproduktion aus **erneuerbaren Energien** im Stadtgebiet nimmt, verglichen mit dem Stromverbrauch der Stadt Vechta, einen Anteil von 19 % im Jahr 2019 ein, wobei Strom aus Biomasseanlagen mit 47 % den größten Anteil ausmachte.

Die **Potenziale** leiten sich zum Teil von der vorangegangenen THG-Bilanz ab, berücksichtigen aber auch die nicht direkt messbaren Rahmenbedingungen Vechtas. Die Einsparpotenziale Vechtas liegen vor allem im Immobilien-Sektor. Hier gilt es im Bestand den Sanierungsgrad auszubauen und im Neubaubereich die Nutzung erneuerbarer Energien und moderner Technologien zu fördern. Daneben sind es vor allem der Wirtschaftssektor sowie der Bereich Verkehr, die hohe Einsparpotenziale im Endenergieverbrauch und bei den Treibhausgasemissionen versprechen.

Aufbauend auf der Potenzialanalyse wurden zwei **Klimaschutz-Szenarien** errechnet: Einmal das ambitionierte Klimaszenario 2035 und das Referenzszenario 2045. In der Stadt Vechta besteht auf Grundlage der Analysen das Potenzial den Treibhausgasausstoß bis zum Zieljahr 2035 um 80 % und bis 2045 um 91 % zu reduzieren. Dies berücksichtigend, kann das Klimaschutzszenario 2035 als Leitszenario für die Klimaschutzambitionen Vechtas dienen.

¹ CO₂-Äquivalente (CO₂e) sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase.

Handlungsfelder & Maßnahmen

Die Definition der Handlungsfelder erfolgte induktiv anhand der vorangegangenen Bestandsaufnahme, den entwickelten Szenarien und errechneten Potenzialen. Weiter werden die Impulse und Anregungen aus den Beteiligungsverfahren berücksichtigt und flossen in die Maßnahmenentwicklung ein. Weiter wurde bei der Herleitung stets der Querschnittcharakter des Klimaschutzes mitgedacht. Die Erreichung der Klimaschutzziele ist nur möglich, wenn die Handlungsfelder auch das gesamte städtische Leben abdecken und so Maßnahmen zur Reduktion der Endenergieverbräuche und Treibhausgase sowie zum Ausbau der erneuerbaren Energien in allen Sektoren platziert werden können. Auf dieser Basis wurden die nachfolgenden sechs Handlungsfelder für das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Vechta identifiziert:

1. Klimaneutrale Verwaltung
2. Stadtentwicklung
3. (Land-)Wirtschaft
4. Mobilität
5. Klimabildung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Klimaanpassung

Zur Zielerreichung ist ein strategisches Vorgehen essenziell. Dazu werden aktuell die nötigen Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern entwickelt. Die Maßnahmenentwicklung erfolgt entlang klar definierter Kriterien. Grundlegendes Kriterium für die Entwicklung der Maßnahmen ist, dass eine realistische Chance zur erfolgreichen Umsetzung besteht, wobei der Zeithorizont eine zentrale Rolle spielt.

Weiteres Vorgehen

Die Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes steht kurz vor der Vollendung. Die nächsten wichtigen Meilensteine sind die Abstimmung des Konzeptes mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bzw. dem beauftragten Projektträger, Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH. Dazu ist das Konzept bis zum 28.02.2022 einzureichen.

Klimaschutz erfordert Kontinuität. Alexander Kunz ist im sog. Erstvorhaben zunächst bis Oktober 2022 beschäftigt. Damit das Anschlussvorhaben unterbrechungsfrei an das Erstvorhaben anschließen kann, muss ein Antrag zur Förderung des Klimaschutzmanagements für weitere drei Jahre beim Projektträger gestellt werden (die Förderquote beträgt 40 %). Dazu ist die Umsetzung des Konzeptes durch den Rat der Stadt Vechta zu beschließen. Mit dem Anschlussvorhaben besteht die Möglichkeit, weitere Fördermittel für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zu beantragen.

Damit zukünftig effizienter Klimaschutz geleistet werden kann, muss das Klimaschutzmanagement in der Verwaltungsstruktur der Stadt Vechta verstetigt werden. Für die Verstetigung fallen, unter Berücksichtigung der potenziellen Anschlussförderung, zwischen 2023 und 2025 Personal- und Sachkosten in Höhe von ca. 60.000 € jährlich an.

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Haushaltsposition	
Gesamtkosten der Maßnahme (ohne Folgekosten)	Folgekosten	Finanzierung	Erfolgte Veranschlagung:
Personal- und Sachkosten zwischen den Jahren 2023 und 2025 jährlich ca. 60.000 € (nach Abzug der Förderung)		ab HH 2023	<input type="checkbox"/> ja mit <input type="checkbox"/> nein

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen schlägt dem Verwaltungsausschuss/ Rat folgende Beschlussfassung vor:

1. Die Umsetzung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Vechta wird beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des Klimaschutzkonzeptes, einen Förderantrag für das Anschlussvorhaben gemäß der Kommunalrichtlinie zu stellen. Die erforderlichen Personal- und Sachkosten sind für die Jahre 2023 bis 2025 in die Haushaltsplanung einzubringen.

Anlagen

Klimaschutzkonzept_Stadt Vechta_Entwurf_Stand 2022.01.17